

Abendandacht in der Nachbarschaft

Eine Einladung sich zu verbinden in besonderen Zeiten

Liebe Gemeinde, liebe Anwohnerinnen und Anwohner,

um uns gegenseitig und vor allem geschwächte und ältere Personen vor Ansteckung zu schützen, ist es uns versagt, zusammen zu kommen. Doch wir können miteinander in Verbindung bleiben und uns gegenseitig stärken – von Telefon zu Telefon, von Fenster zu Fenster, von Balkon zu Balkon, von Haustür zu Haustür, von Garten zu Garten...

Ich lade Sie ein, wenn um 19 Uhr die Abendglocke läutet, Ihr Fenster zu öffnen oder in den Vorgarten zu treten und mit mir und Ihrer Nachbarschaft inne zu halten und eine kleine Abendandacht zu feiern. Vielleicht entzünden Sie dazu eine Kerze. Die Lieder und Texte finden Sie weiter unten. Ich werde jeden Abend in einer anderen Nachbarschaft unterwegs sein. Vielleicht denken Sie dann an uns und stimmen daheim mit ein und verbinden sich im Gebet mit uns.

Wir gehen durch die Passions-Zeit, die im wahrsten Sinne für uns eine Zeit des Fastens und der stillen Einkehr geworden ist. Und wir gehen auf Ostern zu, dem Fest der Auferstehung, des Neuanfangs, des erwachenden Lebens. Ob die Einschränkungen bis zum Termin des Osterfestes aufgehoben sein werden, wir wissen es nicht. Die wirtschaftlichen Folgen werden viele Menschen noch lange darüber hinaus spüren. Schon jetzt ist für viele die wirtschaftliche Not existentiell spürbar und die Angst vor dem, was kommt, groß. Anders als Pflegekräfte, Ärzte, Menschen die im Einzelhandel und anderen wichtigen Betrieben der Infrastruktur arbeiten, können sie nicht viel „Sinnstiftendes“ zur Bewältigung der Krise tun, sondern sind der Situation mehr oder weniger ausgeliefert. Ihnen gilt unsere Anteilnahmen und Fürbitte, wie auch allen Einsamen, allen, die in Kriseneinsätzen unterwegs sind, und besonders jene, die jetzt mit ihren Nöten leicht aus dem Blick geraten.

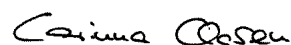
Ich wünsche uns, dass wir uns alle von der österlichen Hoffnung auf einen Neuanfang tragen lassen und auf Gottes Bewahrung durch alle Tiefen und Abgründe hindurch vertrauen können.

Sollten Sie Unterstützung benötigen oder einfach das Bedürfnis nach einem Gespräch haben, so rufen Sie mich gerne an: 06753-94110.

Mögen Sie getröstet und gestärkt durch diese Wochen gehen.

Möge Gottes Segen Sie begleiten!

Ihre Pfarrerin



Abendandacht

Wir hören auf die Glocken und entzünden ein Licht

Lied: Abend ward bald kommt die Nacht (EG 487)

Abend ward, bald kommt die Nacht, schlafen geht die Welt;
denn sie weiß, es ist die Wacht über ihr bestellt.

2. Einer wacht und trägt allein ihre Müh und Plag,
der lässt keinen einsam sein, weder Nacht noch Tag.

Fürbittengebet – zum laut oder leise mitsprechen

Dir, Gott, können wir alles anvertrauen:
Unsere Sorgen und Nöte,
unsere Klagen und Bitten
und auch unseren Dank.

Stille

Vor dir wollen wir auch an andere Menschen denken
und sie deiner Liebe und Fürsorge anbefehlen.
Wir denken an unsere Lieben, unsere Familien und Freunde.

Stille

Wir denken an all jene,
die in diesen Tagen noch einsamer sind als sonst.

Stille

Wir denken an alle Kranken.
An die Menschen in den Krankenhäusern und Altenheimen,
die derzeit keinen Besuch empfangen dürfen.

Stille

Wir denken an all jene, die helfen und die ihre Kraft und Begabungen dafür einsetzen,
dass alle gut versorgt sind.

Stille

Wir denken an all jene, die in wirtschaftliche Not geraten
und um ihre Zukunft bangen.

Stille

Wir denken an all jene, die in diesen Tagen schwere Entscheidungen zu treffen haben.

Stille

Wir denken an all jene, die heimatlos und auf der Flucht sind vor Gewalt, Krieg und Not
und so dringend auf Hilfe warten.

Stille

Gott, sei uns Menschen nahe,
besonders denen, die nur noch dich haben.
Hilf uns solidarisch zu bleiben
und immer wieder Hoffnung zu säen.
Schenke uns Kraft, Liebe und Besonnenheit,
Angst und Not zu überwinden.

Wir beten mit den Worten, die Jesus uns ins Herz gelegt hat:
Vater unser...

Segen zur Nacht

Lied: Der Mond ist aufgegangen (EG 482)

1. Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolzen Menschenkinder
sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass dein Heil uns schauen,
auf nichts Vergänglichs trauen, nicht Eitelkeit uns freun;
lass uns einfältig werden
und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.

7. So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen. Und unsern kranken Nachbarn auch!